![C:\Users\gpb12190\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\W2F6SJ4T\MC900036741[1].wmf]()

**This article is by Patricia who is spending a year as an au pair girl in France.**

Jetzt bin ich schon drei Monate von zu Hause weg. Ich habe mich in *Evosges*, einem

kleinen Dorf am Rand der französischen Alpen, ziemlich gut eingelebt. Die Familie,

bei der ich mein Auslandsjahr als Au Pair verbringe, ist total lieb, und ich habe mich

auch langsam an den Alltag gewöhnt. Jetzt aber haben die Kinder zwei Wochen

Herbstferien und jeden Tag steht irgend etwas anderes auf dem Programm: reiten,

wandern, Stadt besichtigen. Langweilig wird uns nicht!

Die drei Kinder sind sehr lebhaft und liebenswert. Léo, mit elf Jahren der Älteste,

geht das erste Jahr aufs Collège. Er spielt Klavier, macht Judo, fährt Rad, aber am

liebsten spielt er draussen in der frischen Luft. Isabelle ist neun und besucht die

Grundschule. Sie spielt Theater und Basketball. Ihre Schwester, Sylvie, fünf Jahre

und im Kindergarten, macht auch Judo. Alle drei Kinder sind also sportlich sehr aktiv.

Da die drei normalerweise bis fünf Uhr in der Schule sind, mache ich zur Zeit

vormittags ein Praktikum im Kindergarten an Isabelles Schule und nachmittags ein

zweites Praktikum im Touristenzentrum. Der Kindergarten ist manchmal stressig,

aber man sammelt viele Erfahrungen. Das Touristenzentrum gefällt mir gut, da die

Leute dort sehr nett und freundlich sind.

Mittwochabends spiele ich jetzt Basketball. Das ist ziemlich anstrengend, aber es

macht trotzdem Spaß. Man kann sich gut mit den Mitspielern unterhalten und über

alles reden.

Donnerstags singe ich in einem großen, klassischen Chor in *Lyon*. Der Leiter ist sehr

kompetent und lustig. Er macht Witze und bringt den ganzen Chor zum Lachen.

Wenn die Kinder von der Schule kommen, mache ich mit ihnen Hausaufgaben und

fahre sie zu ihren Aktivitäten. Mittwochs haben die zwei Mädchen keine Schule.

Léo muss aber zur Schule gehen, denn man hat in Frankreich erst ab dem fünften

Schuljahr mittwochvormittags Unterricht. Er bleibt mittwochnachmittags immer in

der Schule und macht Sport. Also sind die Mädchen und ich dann alleine; meistens

gehen wir spazieren. Wenn Mutter Véronique am Wochenende arbeiten muss,

kümmere ich mich auch um die Kinder. Wir versuchen, so oft wie möglich raus zu

gehen, da das den Kindern am besten gefällt.

Source: SQA